

Bulgarien - Herbstzug am Schwarzen Meer vom 07. bis 15. September 2024

Reiseleitung: Anton Kovachev



Tag 1 - 07.09.2024 Unsere Gruppe bestand aus 6 Teilnehmern, zwei von ihnen waren einen Tag früher angekommen und gemeinsam fuhren wir zum Flughafen Varna, um die anderen abzuholen. Leider hatte der Flug aus Deutschland eine erhebliche Verspätung. Um diese Zeit sinnvoll zu nutzen, beschlossen wir, das Schutzgebiet "Jatata" zu besuchen, das am südlichen Ufer des Schifffahrtskanals liegt, der den Varna-See mit dem Beloslav-See verbindet. Dieses Feuchtgebiet zieht zu allen Jahreszeiten eine große Vielfalt an Wasservögeln an. Unsere Erwartungen wurden erfüllt und wir hatten die Möglichkeit, eine reiche Vielfalt an Enten zu beobachten, wie Stock-, Schnatter-, Spieß-, Löffel- und Tafelenten. Die vorbeifliegenden Rosa- und Krauskopfpelikane zogen ebenfalls unsere Aufmerksamkeit auf sich. Im flachen Wasser fischten Seidenreihher und Silberreihher, sowie ein Löffler, der mit seinem breiten Schnabel das Wasser nach Nahrung durchsieht. Zwischen den am Ufer rastenden Vögeln entdeckten wir auch eine Nutria-Familie, die ausdauernd nach Nahrung suchte. Von den Greifvögeln beobachteten wir Rohrweihe, Mäusebussard, sowie die in der Umgebung brütenden Zwergadler.

Es begann zu nieseln und wir machten uns auf den Weg zum Flughafen Varna, um die restlichen Gruppenmitglieder abzuholen, mit der Hoffnung, dass sich der Flug nicht weiter verspätet. Nach mehreren Stunden Verspätung empfingen wir die restlichen vier Gruppenmitglieder und fuhren gemeinsam nordwärts Richtung Kavarna. Wir aßen zu Mittag und nachdem wir uns in unserem Hotel einquartiert hatten, machten wir uns erneut auf den Weg nach Norden.

Unser Ziel, die Schablenska Tuzla, liegt etwa 6 km östlich der Stadt Schabla. Der See ist durch eine etwa 80 m breite Sandnehrung vollständig vom Meer getrennt. Es handelt sich um einen Salzsee - eine Lagune, die hauptsächlich durch die Versickerung von salzigem Meerwasser unter den Sanddünen entstanden ist, die ihn vom Meer trennen. Während der Zugzeit ist der See ein attraktiver Rastplatz für durchziehende Limikolen, Enten und Möwen. Dort haben wir Bruch-, Wald- und Dunkler Wasserläufer, so wie auch Stelzen- und Kampfläufer gesehen. Die Zeit verging schnell und leider mussten wir unsere Beobachtungen abbrechen und machten uns auf den Rückweg nach Kawarna. Nach dem Abendessen begaben wir uns alle zu Bett, nach diesem langen und eindrucksvollen Tag.

Tag 2 - 08.09.2024 Nach dem Frühstück machten wir uns erneut nordwärts auf den Weg, wobei unser erstes Ziel der Durankulak-See war. Der See liegt im nordöstlichsten Teil Bulgariens, etwa 6 km von der bulgarisch-rumänischen Grenze und 15 km nördlich der Stadt Schabla entfernt. Er gehört zu den bedeutendsten und am besten erhaltenen Küstenfeuchtgebieten Bulgariens und ist von internationaler Bedeutung für den Schutz seltener und vom Aussterben bedrohter Pflanzen und Tiere. Am Meeresufer beobachteten wir Alpenstrandläufer und Flussregenpfeifer. Unsere Aufmerksamkeit wurde auch von den über die Schilfbestände fliegenden Rohrweihen, Schlangennadlern, Schwarzmilanen und Fischadlern angezogen.



Wir besuchten auch den archäologischen Komplex Durankulak, der sich auf einer der beiden Inseln im See befindet. Dort befinden sich die Überreste von Gebäuden einer antiken Siedlung, die etwa 5100 - 5000 vor Christus existierte. Die äneolithische Bevölkerung verfügte über metallurgische Kenntnisse sowohl in der Verarbeitung von Gold als auch von Kupfer. Ornithologisch interessant waren unsere Beobachtungen von Klappergrasmücken, Neuntöttern, Nebelkrähen, Weidensperlingen, Uferschwalben, Heidelerchen und Wiedehopfen, sowie einem Eisvogel und den vorüberziehenden Schwärmen von Bienenfressern. Nachdem wir in einem lokalen Restaurant zu Mittag gegessen hatten, setzten wir am Nachmittag unsere Beobachtungen in der Schablenska Tuzla fort. Der See wurde von zahlreichen Brand-, Fluss- und Trauerseeschwalben als Rastplatz genutzt. Es gab auch Moorenten, Säbelschnäbler, Stelzenläufer, Kampfläufer und Bekassinen, sowie Lachmöwen und Mittelmeermöwen. Auf dem Rückweg beobachteten wir in den Gebüschern zum ersten Mal während unserer Reise einige Zwergschnäpper und auf der Rückfahrt zum Hotel beobachteten wir aus unserem Minibus einen Weißstorch, Ringel- und Türkentauben.

Tag 3 - 09.09.2024 Der Tag begann mit einer unangenehmen Nachricht. Es stellte sich heraus, dass einige Gruppenmitglieder Magen-Darm-Beschwerden hatten und es vorzogen, im Hotel zu bleiben. Leider gab es auch an den restlichen Tagen immer wieder Teilnehmer mit gesundheitlichen Problemen. Nach dem Frühstück fahren wir in Richtung Kap Kaliakra. Kap Kaliakra ragt mit einer 70 Meter hohen senkrechten Felswand aus dem Schwarze Meer. Neben dem großartigen Blick sind hier auch Festungsreste aus der Zeit Ende des 14. Jahrhunderts und Ruinen zahlreicher Gebäude zu besichtigen, deshalb ist es ein attraktives Reiseziel nicht nur für Ornithologen. Die Besonderheiten, die wir hier gesehen haben waren die Nonnensteinschmätzer, Steinschmätzer, Alpensegler, Brandseeschwalben, Mönchs- und Klappergrasmücken, Grau- und Zwergschnäpper und die hin und her fliegenden Bienenfresser waren eine Herausforderung für alle Fotografen.



Foto: A. Kovachev



Foto: Karin Ahlert



Foto: Karin Ahlert



Foto: A. Kovachev



Foto: A. Kovachev

Nachdem wir in einem kleinen Dorfstaurant zu Mittag gegessen hatten, machten wir uns westlich vom Dorf Bulgarevo auf den Weg. In dieser Region gibt es noch erhaltene Steppenlebensräume. Dieser Lebensraumtyp ist charakteristisch für den Triel. Die Vögel verstecken sich in der niedrigen Vegetation und es dauerte eine Weile, bevor wir die ersten Vögel entdeckten.

Tag 4 - 10.09.2024 Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg in die Umgebung des Dorfes Topola, wo es ein bekanntes Brutgebiet des Uhus gibt. Leider konnten wir den Uhu nicht beobachten. Die Vögel hatten sich offensichtlich gut versteckt, aber wir hatten das Glück, einen Kurzfangsperber zu finden.

Danach machten wir uns wieder auf den Weg zum Kap Kaliakra, damit auch die übrigen Gruppenmitglieder diesen einzigartigen Ort besuchen und die beeindruckenden Ausblicke genießen konnten. Wir beobachteten wieder die für diese Jahreszeit typischen Nonnensteinschmätzer, Alpensegler, Brand- und Flußseeschwalben, Grau- und Zwergschnäpper, Klappergrasmücken, Sperber, Krähenscharben und Kormorane. Nachdem wir im lokalen Restaurant zu Mittag gegessen hatten, machten wir uns wieder nach Norden in Richtung Schablenska Tuzla auf. Unterwegs hielten wir mehrmals an, um die Blauracke zu beobachten. Bei unserem erneuten Besuch des Sees fiel uns die verminderte Arten- und Individuenzahl der Vögel auf. Offensichtlich waren die meisten Vögel bereits nach Süden gezogen. Man konnte noch folgende Arten beobachten: Brandgänse, Löffelenten, Krickenten, Schwarzhalstaucher, Austernfischer, Stelzenläufer, Kampfläufer und Bruchwasserläufer. Unser nächster Beobachtungsstandort war eine Kombination aus folgenden Lebensräumen: Steppe, Feuchtgebiet und Waldstück. Dort konnten wir Fischadler, Rohrweihe, Mäusebussard und Baumfalke beobachten.

Tag 5 - 11.09.2024 Der heutige Tag ist der Transferfahrt nach Süden gewidmet. Den ganzen Tag werden wir unterwegs sein, aber wir werden an einigen Stellen für Beobachtungen anhalten. Da Topola auf unserem Weg lag, hielten wir an, um erneut nach dem Uhu zu suchen. Leider waren unsere Bemühungen wieder nicht von Erfolg gekrönt. Danach stoppten wir beim Reservat Kamtschia, ein so genannter osteuropäischer Auenwald wo wir Zilpzalp, Zwergschnäpper, Klappergrasmücke, Blut- und Mittelspecht sahen. In den letzten Jahren ist der Schutz dieses Naturschutzgebietes durch zunehmende Investitionsvorhaben und die Entwicklung des Massentourismus bedroht. Wir aßen in einem Straßenrestaurant zu Mittag und setzten unsere Reise Richtung südliche Schwarzmeerküste fort.



Foto: A. Kovachev



Foto: Karin Ahlert



Foto: Karin Ahlert



Foto: Karin Ahlert



Foto: Karin Ahlert

Unser nächster Halt war der Pomorie-See. Im südlichen Teil wurde ein Salzmuseum errichtet. Die zum Museum gehörenden Salzbecken produzieren Salz auf die gleiche Weise wie in der Antike, durch Verdunstung des Meerwassers. Die angelegten Deiche und eingeschlagenen Pfähle sind ein beliebter Rastplatz für verschiedene Vogelarten.

Da das Gebiet von vielen Menschen besucht wird, sind die Vögel daran gewöhnt und haben eine sehr geringe Fluchtdistanz, was optimale Beobachtungsbedingungen schafft. Wir haben Schwarzkopf-, Zwerg-, Lach- und Mittelmeermöwen, Zwerg-, Brand- und Flußseeschwalben, Haubentaucher, Kormorane und Zwergscharben beobachtet. Gegen 18 Uhr erreichten wir unser neues Hotel am Stadtrand von Burgas. Nach dem Abendessen gingen wir alle zu Bett, um uns von dem langen Tag zu erholen.

Tag 6 - 12.09.2024 Burgas ist eine der wenigen Städte Europas, die von drei großen Seen umgeben ist. Dies sind der Atanassow-See, der Burgassee (auch Waja-See genannt) und der Mandrastausee. Nach dem Frühstück war unser erstes Ziel der nördliche Teil des Atanassow-Sees. Dort beobachteten wir zum ersten Mal Braunkehlchen, später auch Eisvögel und Kiebitze.

Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg in die Umgebung von Brjastovets. Das Gebiet liegt deutlich über dem Meeresspiegel und eignet sich hervorragend für die Beobachtung des Vogelzuges. Dort beobachteten wir ziehende Schwarzstörche, Schlangenadler, Sperber, Mäuse- und Wespenbussarde, Kurzfangsperber und Turmfalken. Auf dem Rückweg nach Burgas hielten wir im südlichen Teil bei der Vogelbeobachtungshütte an. Der Wasserstand war niedrig und wir konnten folgende Arten beobachten: Brandgänse, Schnatterenten, Zwergtaucher, Zwergscharben, Silber- und Graureiher, Löffler, Rosaflamingos, Sand- und Seeregenpfeifer, Alpenstrandläufer, Rotschenkel, Großer Brachvogel und Raubseeschwalben.

Tag 7 - 13.09.2024 Die ersten Beobachtungen führen uns an den See von Burgas. Trotz der Entfernung kann man sehr gut die Rosa- und Krauskopfpelikane beobachten. Vor uns flogen Zwergscharben und Kormorane. Am See gab es auch noch einige weitere Wasservögel, so z. B. Höckerschwäne, Haubentaucher, Tafel-, Schnatter- und Stockenten, Seiden- und Graureiher. Unsere Lunchpakete verzehrten wir im Naturschutzzentrum Poda. Von den Terrassen aus hatten wir eine gute Gelegenheit, die Vögel in der Umgebung zu beobachten. Besonders interessant waren die Bekassinen, die Raubseeschwalben, der Eisvogel und die Krähenscharben.



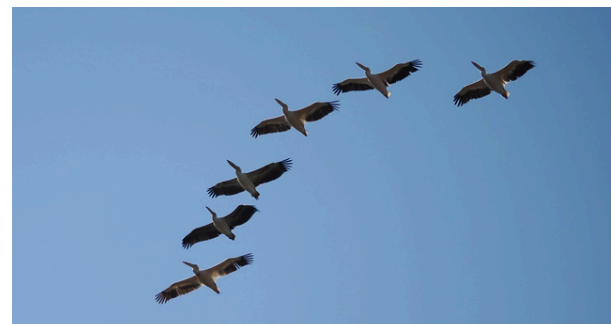
Foto: Karin Ahlert



Foto: Karin Ahlert



Foto: Karin Ahlert



Fotos: Karin Ahlert



Tag 8 - 14.09.2024 Heute werden wir die attraktivsten Gebiete der letzten Tage noch einmal besuchen. Nach dem Frühstück brachen wir in Richtung Pomorie-See auf. Die Beobachtungen dort sind immer interessant - Schwarzkopf- und Zwergmöwen, Grünschenkel, Flußuferläufer, Kampfläufer, Brand- und Flußseeschwalben, Maskenschafstelze, Gebirgsstelze, Gartenrotschwanz u.a. Nach dem Mittagessen brachen wir in Richtung Karnobat auf. Leider fielen die Temperaturen deutlich und der starke Wind erschwerte die Beobachtungen. Trotzdem gelang es uns, einen Kaiseradler, Schreiadler, Schlangennadler, Wiedehopf und Braunkehlchen zu beobachten.

Tag 9 - 15.09.2024 Heute ist der letzte Tag unserer Reise. Leider hatten wir wegen des frühen Fluges keine Zeit für Vogelbeobachtungen. Gegen sieben Uhr waren wir bereits am Flughafen Burgas. Dann verabschiedeten wir uns mit der Hoffnung, uns irgendwann wiederzusehen.



Foto: Karin Ahlert



Foto: Karin Ahlert



Foto: Karin Ahlert



Foto: Karin Ahlert

Artenliste Bulgarien vom 07. bis 15. September 2024

No	Deutscher Name		
1	Höckerschwan	45	Teichhuhn
2	Brandgans	46	Bläßhuhn
3	Stockente	47	Austernfischer
4	Schnatterente	48	Säbelschnäbler
5	Spießente	49	Stelzenläufer
6	Löffelente	50	Triel
7	Pfeifente	51	Flußregenpfeifer
8	Krickente	52	Sandregenpfeifer
9	Kolbenente	53	Seeregenpfeifer
10	Tafelente	54	Kiebitz
11	Moorente	55	Alpenstrandläufer
12	Fasan	56	Kampfläufer
13	Haubentaucher	57	Flußuferläufer
14	Schwarzhalstaucher	58	Bruchwasserläufer
15	Zwergtaucher	59	Waldwasserläufer
16	Rosapelikan	60	Rotschenkel
17	Krauskopfpelikan	61	Dunkler Wasserläufer
18	Kormoran	62	Grünschenkel
19	Krähenscharbe	63	Uferschnepfe
20	Zwergscharbe	64	Großer Brachvogel
21	Rallenreiher	65	Bekassine
22	Seidenreiher	66	Lachmöwe
23	Silberreiher	67	Mittelmeermöwe
24	Graureiher	68	Schwarzkopfmöwe
25	Weißstorch	69	Zwergmöwe
26	Schwarzstorch	70	Zwergseeschwalbe
27	Löffler	71	Raubseeschwalbe
28	Rosaflamingo	72	Brandseeschwalbe
29	Fischadler	73	Flußseeschwalbe
30	Seeadler	74	Trauerseeschwalbe
31	Steinadler	75	Ringeltaube
32	Kaiseradler	76	Türkentaube
33	Schreiadler	77	Türteltaube
34	Zwergadler	78	Alpensegler
35	Schlangenadler	79	Mauersegler
36	Schwarzmilan	80	Wiedehopf
37	Rohrweihe	81	Eisvogel
38	Mäusebussard	82	Bienenfresser
39	Wespenbussard	83	Blauracke
40	Sperber	84	Grünspecht
41	Kurzfangsperber	85	Buntspecht
42	Turmfalke	86	Blutspecht
43	Baumfalke	87	Mittelspecht
44	Wasserralle	88	Haubenlerche
		89	Heidelerche

- 90 Uferschwalbe
- 91 Felsenschwalbe
- 92 Rauchschwalbe
- 93 Mehlschwalbe
- 94 Bachstelze
- 95 Maskenschafstelze
- 96 Gebirgsstelze
- 97 Rotkehlchen
- 98 Nachtigall
- 99 Blaukehlchen
- 100 Gartenrotschwanz
- 101 Steinschmätzer
- 102 Nonnensteinschmätzer
- 103 Braunkehlchen
- 104 Amsel
- 105 Mönchsgrasmücke
- 106 Dorngrasmücke
- 107 Schilfrohrsänger
- 108 Zilpzalp
- 109 Grauschnäpper
- 110 Zwergschnäpper
- 111 Kohlmeise
- 112 Blaumeise
- 113 Beutelmeise
- 114 Neuntöter
- 115 Elster
- 116 Eichelhäher
- 117 Dohle
- 118 Saatkrähe
- 119 Nebelkrähe
- 120 Kolkrabe
- 121 Star
- 122 Haussperling
- 123 Weidensperling
- 124 Feldsperling
- 125 Buchfink
- 126 Stieglitz
- 127 Grünfink
- 128 Kernbeißer
- 129 Grauammer